

---

### Veranstaltungen im September

---

□ **Samstag, 06. bis Samstag, 13. September 2025**

#### **Studien- und Erholungsreise „ So schön ist Apulien“**

**mit dem Heimat- und Kulturverein Hürth e.V. und der Fa. Lebenslust Touristik GmbH**

Sobald die genaue Abflugzeit feststeht, werden wir für alle die möchten, einen Treffpunkt an der Haltestelle Linie 18 am Kiebitzweg, mitteilen, um dann gemeinsam mit der Linie 18 bis zum Hbf und von dort mit der S-Bahn zum Flughafen zu fahren.

Wir wünschen allen Teilnehmern eine interessante und schöne Reise und einen guten Flug.

---

□ **Samstag, 27. September 2025**

#### **Fahrradtour mit dem HKV**

*mit Johannes Kania*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 13:00 Uhr Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „de Bütt“
- Teilnehmerkosten: 5,00€
- Maximal 20 Teilnehmer
- Die Gesamtlänge der Fahrradtour beträgt ca. 36 km
- Das Tragen von Helm und Warnweste ist verpflichtend!
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 10. September 2025 innerhalb der Bürozeiten, Tel.: 02233-201436 oder per E-Mail an: [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de)



Die Tour ist so angelegt, dass sowohl E-bike-Fahrer als auch geübte „Bio-Bike-Fahrer“ daran teilnehmen können. Es ist zu empfehlen, ein Sitzkissen oder ähnliches für eine Rast mitzuführen.

Für die vorgesehene Picknickrast empfiehlt es sich, Getränke und eine Kleinigkeit zum Essen mitzunehmen. Die Tour startet an der Bütt, führt über Alt-Hürth, Kendenich, Liblar, Gymnich, Balkhausen, Berrenrath, Otto-Maiglersee nach Stotzheim.

Zum Abschluss ist eine Einkehr in das Gasthaus „Op de Eck“ in Stotzheim vorgesehen. Es ist angedacht ca. 17:00 am Wirtshaus anzukommen.

Hier endet die geführte Tour und jeder tritt individuell seinen Heimweg an.

□ **Samstag, 20. September 2025**

## **Rundwanderung bei Remagen** *mit Inge Karaus*



- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 08:30 Uhr Bahnhof Hürth-Kalscheuren am Treppenabgang, Fahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr
- Abfahrt: mit der RB 26, Abfahrt 9.08 Uhr, Ankunft in Remagen 9.46 Uhr
- Teilnehmerkosten: 12,00 Euro für Teilnehmer ohne Deutschlandticket, für Inhaber mit Deutschlandtickets 0,00€
- Die Gesamtlänge der Wanderung beträgt 13 km
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 16. September 2025 innerhalb der Bürozeiten, Tel.: 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de

Der Rundwanderweg hat als seinen Ausgangs- und Zielpunkt den Bahnhof Remagen. Wir werden zunächst einen steil ansteigenden Waldweg gehen, der uns auf das 120 m höher gelegene Hochplateau „Kirres“ oberhalb Remagens bringen wird. Von hieraus haben wir einen schönen Fernblick auf das Rheintal und im Verlauf der Wanderung auch auf die Eifel. Das erste Etappenziel nach ca. 6 km ist die dort ortsansässige Strausenfarm, in deren Gastronomie wir für eine kleine Getränkepause einkehren können. Nach einer einstündigen Rast setzen wir unsere Wanderung fort und folgen einem walddreichen Weg, teils bergab, teils mäßig bergauf. Unser Ziel wird die Apollinariskirche mit einem schönen Blick auf das Rheintal bei Remagen sein. Auch hier ist eine kurze Pause vorgesehen, die zum Besuch der Kirche genutzt werden kann. Über den Kreuzweg erreichen wir gegen 15.00 Uhr Remagen und deren Rheinpromenade. Im dortigen Brauhaus sind Plätze für uns reserviert. Notwendig für die Wanderung sind Wanderschuhe, ggf Wanderstöcke, Getränke, bei Bedarf Rucksackverpflegung, Sonnenschutz und altersgerechte Fitness. Rückfahrt: mit der RB 26 um 17.11 Uhr, Ankunft in Hürth 17.48 Uhr

□ **Mittwoch, 24. September 2025**

## **Sitzung des Arbeitskreises Hürther Geschichte** *mit Roman Haenßgen*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth
- Treffpunkt: 19:00 Uhr Restaurant „Long Island“ Theresienhöhe 3, 50354 Hürth, Raum 1-te Etage

Alle AK- Mitglieder erhalten eine schriftliche Einladung mit der Tagesordnung. Weitere interessierte Mitglieder sind herzlich willkommen.

□ **Sonntag, 28. September 2025**

## **Millowitsch - Endlich wieder lachen** **Eine Hommage an das Volkstheater und die Legende Willy Millowitsch.**

- Treffpunkt: 16:30 Uhr Haltestelle Linie 18, Efferen, Kiebitzweg
- Abfahrt: 16:44 Uhr,

Die Anmeldungen hierzu sind bereits erfolgt. Die Eintrittskarten werden am Kiebitzweg verteilt. Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsamen Abend.

## Berichte zu den letzten Veranstaltungen

### □ GALA 75 Jahre HKV am 12. Juli 2025,

Die festliche Kulturgala anlässlich unseres 75-jährigen Vereinsbestehens fand am 12. Juli 2025 mit über 250 Mitgliedern und Gästen im Bürgerhaus statt. Den fulminanten musikalischen Auftakt machte das „Ballroom Sündikat“ mit dem Titel „O mein Papa“ aus dem Gründungsjahr des HKV. Unserer Vorsitzender Dr. Christian Karaus begrüßte dann die zahlreichen Mitglieder und Gäste, zu denen auch der Landrat Frank Rock, der stellvertretende Bürgermeister Peter Prinz, der Vorsitzende des Kulturausschusses Franz-Josef Lang, unsere Ehrenmitglieder und viele Vertreter aus Rat, Verwaltung und befreundeten Vereinen gehörten.

Durch das Programm führten auf charmante Weise die Vorstandsmitglieder Margot Denfeld und Maria Rasmussen. Peter Prinz überbrachte in einem Grußwort die Glückwünsche der Stadt. Er hob dabei die Bedeutung des HKV für die Stadt hervor und dankte dem Verein für seine zahlreichen Aktivitäten. Eingebettet in musikalische Auftritte gab der Ehrenvorsitzende Manfred Germund einen Überblick über die Vereinsgeschichte und die vielen Initiativen, die vom HKV ausgingen. Christian Karaus legte anschließend seinen Fokus auf die letzten Jahre und die Zukunftsperspektiven des Vereins. Um für die mehr als 600 Mitglieder auch weiterhin attraktiv zu bleiben, braucht es aus seiner Sicht ein vielfältiges Angebot und die stetige Bereitschaft neue Themen aufzugreifen und die künftige Entwicklung in der Stadt in den Blick zu nehmen.



Der Abend sollte aber nicht so sehr ein Abend der Reden, sondern vor allem der Kultur und des Feierns sein. Dazu hatte das Organisationsteam zahlreiche Künstler verpflichtet, die einen unmittelbaren Bezug zu Hürth haben. Das Jazztrio „Pocket Brass“ mit Bernd Lechtenfeld präsentierte Jazzinterpretationen zu bekannten Melodien. Marius Peters, preisgekrönter Gitarrist, begeisterte mit seinem Soloauftritt das Publikum und bedankte sich für die viele Unterstützung, die er in Hürth erhalten hat.

Gekleidet im Stil der zwanziger Jahre boten die „Grisetten“ Auszüge aus ihrer Revue „Auf Messers Schneide“, was großen Anklang fand. Aber nicht nur Musik, sondern auch Tanz gehörte zum abwechslungsreichen Programm. Die Tanzschule Sabine Odenthal präsentierte Stepp- und Formationstanz auf weltmeisterlichem Niveau. Dafür gab es viel Beifall. Die Herzen des Publikums eroberte dann aber die Kindergruppe, die als Monster auftraten und dabei selber viel Spaß hatten.

Fulminant eingerahmt wurde das Programm durch die Jazzband „Ballroom Sündikat“ mit ihrer Sängerin Miss Cherrywine. Bei ihren Auftrittsblöcken gab es für das Publikum kein Halten mehr. Die Tanzfläche war dicht belegt und es brauchte schon eine Zugabe, um die Gäste der Veranstaltung zufrieden nach Hause gehen zu lassen.



Text: Otto Schaaf, Fotos:Joachim Feldmann

### □ 17. Juli, Spaziergang zum Thema Kaffeebohne,

Am 17. Juli starteten wir mit 18 Personen zu einem Spaziergang durch Köln. Schwerpunkt war die Entdeckung der Architektur von Cafés, wobei auch der Kaffeegenuss nicht zu kurz kam.



Das erste Café auf der Tour war das Café Galestro. Zentraler kann eine Espresso-Bar kaum liegen, direkt gegenüber dem Hauptbahnhof und mit einem unverstellten Blick auf den Kölner Dom, es gibt keinen besseren Ort, um bei einem original italienischen Kaffee dem kölschen Treiben zuzuschauen. Schon der Duft verrät das Original. Für die italienischen Café-Spezialitäten werden speziell für Galestro in Turin geröstete Mischungen aus Arabica- und Robusta-Bohnen verwendet. Die Architektur ist einer typischen italienischen Kaffee-Bar angelehnt.

Hier wurde uns auch der Unterschied zwischen Arabica und Robusta-Bohnen erläutert. Kaffee wird heute vor allem an dem sogenannten Kaffeegürtel um den 28. Breitengrad kultiviert. Die bedeutendsten Anbauländer sind Brasilien, Kolumbien, Indonesien und Kenia. Zwei Kaffeepflanzen haben sich im Laufe der Zeit durchgesetzt. Zum einen die Arabica-Pflanze, welche sich durch ihren niedrigen Säure- und Koffeingehalt auszeichnet. Sie hat einen feinen, süßlichen Geschmack und wächst in Höhenlagen von 800 – 2000 Metern. Leider ist sie sehr anfällig gegenüber von Schädlingen. Widerstandsfähiger ist dagegen die Robusta-Sorte, die allerdings nur in den Höhenlagen von 300 – 800 Metern wächst. Sie ist bitterer, hat einen höheren Säuregehalt, weniger Aroma und mehr Koffein.

Weiter ging es zum Starbucks-Café am Hauptbahnhof. Hier wurde die amerikanische Variante einer Espresso-Bar besichtigt. Starbucks wurde im April 1971 im alten Hafen von Seattle im Bundesstaat Washington gegründet. Nach wechselvollen Jahren entstand eine weltweite Kette von Kaffeehäusern mit einer Beschäftigtenzahl von fast 400.000 Mitarbeitern, einem Umsatz von 36 Mrd. Dollar und einem Gewinn von über 4 Mrd. Dollar. Jedes Geschäft hat landestypische Merkmale in der Architektur und die Baristas stellen kunstvolle Spezialitäten her. Barista ist in Italien jemand, der Getränke serviert. Im englischen Sprachraum verschob sich der Begriff zu jemandem, der – vornehmlich in Coffee-Shops – Getränke auf der Basis von Espresso zubereitet und serviert. Mit dieser Bedeutung wurde der Begriff schließlich auch in den deutschen Wortschatz übernommen. Oft beherrscht ein Barista auch die „Latte Art“, wobei beim Eingießen der aufgeschäumten Milch in den Espresso ein Cappuccino mit Muster entsteht. Für sein Tätigkeitsfeld benötigt ein Barista Kenntnisse in Bezug auf Kaffeearten, Kaffeeröstung, die Bedienung und Wartung der Espressomaschinen sowie Kaffeemahlwerke, das Aufschäumen von Milch und anderes. Diese Kenntnisse können in entsprechenden Kursen erworben werden.

Von dort ging es zu einem der ältesten Cafés von Köln, dem Café Reichard. Das 1905 gegründete Café gegenüber dem Kölner Dom war ein Treffpunkt bis zum 2. Weltkrieg. Dann wurde es durch die Kriegswirren sehr stark beschädigt – eigentlich schon dem Abriss preisgegeben. 1966 erwarb der WDR das Gebäude und ließ es nahezu originalgetreu im neugotischen Stil wiederherstellen. Bei schönem Wetter ist jedoch die große Terrasse mit Domblick die eigentliche Attraktion. Hier treffen sich Stammgäste und Reisende, Kunden mit viel und wenig Zeit, um bei einem Cappuccino oder Espresso den Puls dieser Stadt zu fühlen.

Weiter ging es über die Hohe Straße mit Hinweisen auf immer noch vorhandene Kriegsschäden zum Café Fassbender. Dieses befindet sich inmitten der Altstadt, zwischen der belebten Hohe Straße und dem Rathaus. Das seit 1910 bestehende Café, wurde zuerst von der Familie Jansen geführt und später an Fassbender übergeben. In dem hübschen runden Saal befinden sich diverse historische Möbel, die gleichermaßen gemütlich und einladend sind. Die Atmosphäre wirkt wie in einem Zirkuszelt.

Dort war dann die Mittagspause. Danach fuhren wir mit der KVB über die Deutzenbrücke. An Alt St. Heribert vorbei ging es zum Rheinufer. Dabei wurden die Architektur des ehemaligen Lufthansengebäudes beschrieben. Dieses wurde von den Architekten Mronz und Eberhard geplant und zwischen 1967 – 1969 gebaut. Einweihung war 1970.

Umbau nach Wegzug der Zentrale der Lufthansa war 2013.

Am Rheinufer bestaunten wir dann die Rheintreppe, das Kürrassierdenkmal und die Fassade des Hyatt Hotels. Dieses erinnert mit etwas Phantasie an ein Gesicht, welches nach Köln schaut. Über den ehemaligen Bahndamm, welcher die Ansiedlung von Geschäften und Wohnhäusern verhindert hat, kamen wir zum Messegelände. Die Rheinhallen wurden 1929 von Adolf Ebel entworfen und sind bekannt für ihre einheitliche Backstein-Fassade und den 80 Meter hohen Messeturm. Sie wurden später zu einem Verwaltungs- und Studiogebäude für die Mediengruppe RTL umgebaut und sind heute als Rheinpark-Metropole Köln bekannt. Die Rheinhallen repräsentieren den historischen Teil der Messe und sind ein geschütztes Baudenkmal.



Nun erreichten wir die letzte Etappe unserer Tour, den Rheinpark. Dieser wurde – nach Schließung des preußischen Festungsringes 1907 in städtisches Grün umgewandelt. Zum Anlass des 25. Thronjubiläums entstand 1913 unter Oberbürgermeister Max Wallraf ein erster Entwurf eines Parks durch Fritz Encke. Dieser sollte Kaiser Wilhelm Park

genannt werden. Durch Zerstörungen im 1. Weltkrieg wurde durch Bestreben des damaligen Bürgermeisters Adenauer an dem Gelände die Kölner Messe errichtet. Im Volksmund Adenauers Pferdeställe. Später fanden auf dem Gelände 2 Bundesgartenschauen statt (1957 und 1971) In dem Park befinden sich sehr viele Plastiken namhafter Künstler. Das letzte Café unseres Spaziergangs war dann das dortige Parkcafé. Dieses wurde im Jahr 1957 mit seinen einladenden Außenterrassen feierlich eingeweiht. Seinerzeit erschuf der Star-Architekt Rambald von Steinbüchel-Rheinwall mit dem Gebäude in Nierenform das Herzstück der in Köln stattfindenden Bundesgartenschau, zu der auch der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer im Park-Café einkehrte. Hier wurde dann auch noch ein Kaffee oder ein Erfrischungsgetränk getrunken. Es war ein interessanter, lehrreicher aber auch – bedingt durch die von Herrn Dr. Baumeich hervorragend vorgetragenen Informationen – anstrengender Tag.

Bericht: Axel Huben, Foto: Peter Schriefer

---

## □ Tageswanderung durch den Kerpener Bruch am 19. Juli 2025

Pünktlich um 9 Uhr fuhren ca. 19 Personen mit dem Bus von dem Schwimmbad „de Bütt“ in Hürth Richtung Gymnicher Mühle. Das Wetter war prächtig, die Stimmung gut und die Vorfreude auf den Streckenverlauf war noch etwas verhalten. Nach einer kurzen Busfahrt erreichten wir die Gymnicher Mühle, die seit einigen Jahren Mittelpunkt des Naturparkzentrums ist. Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene können hier die Natur, Landschaft und Kulturgeschichte erleben. Der erste Teil der Wanderstrecke führte teilweise durch romantische Auenwälder über den Kerpener Bruch bis zum Marienfeld mit dem Papsthügel. Die Erde für den Papsthügel wurde aus 70 Ländern bereitgestellt und dann bis zu 10m aufgeschichtet. Hier war auch die Möglichkeit für die wohlverdiente Pause gegeben. Aber wer rastet, der rostet. Deshalb führte uns die Wanderung vorbei am Boisdorfer See zum Schloss Lörsfeld. Hier gönnten wir uns eine kleine Auszeit und man konnte in der Parkanlage die Statue des Rennfahrers Graf Berghe von Trips bewundern. Das Schloss Lörsfeld ist heute Sitz der Gräflin Berghe von Trips'schen Sportstiftung. Vom Schloss Lörsfeld aus wurde die letzte Etappe der Wanderung mit der Aussicht auf eine Stärkung angetreten, bevor uns dann gegen 17 Uhr der Bus nach Hürth brachte. Resümee dieser Wanderung war für mich: Wenn man mit netten Leuten zusammen ist, dann kann doch eigentlich gar nichts mehr schiefgehen.

Text: Bernd Böll

---

## □ 24. Juli, Besuch des Lava Dome,

Für alle Daheimgebliebenen ein kurzer Bericht über unseren Besuch im Museum und den Lavakeller am 24. Juli 2025.

Zuerst wurden wir in das Vulkankino geführt. Hier wurde uns filmisch gezeigt, wie sich die Region um Mendig im Laufe der Jahrhunderte durch Vulkanausbrüche verändert hat. Dazu das entsprechende Klangerlebnis, ist schon beeindruckend.

Wer sich darüberhinaus für Daten und Informationen zu aktuellen Erdbeben informieren möchte, konnte dies am Seismic-Monitor tun. Sollte sich jemand von Zuhause aus weitere Informationen abrufen wollen, ist dies über folgenden Link möglich:  
<http://www.iris.edu/seismon/>



Gezeigt wurde uns ebenfalls eine fiktive aber äußerst realistische Breaking - News Nachrichtensendung über den erneuten Ausbruch des Laacher-See-Vulkans.



Die Ausstellungsfläche erstreckt sich über zwei Etagen und besteht aus drei Themenbereichen, die uns von unserem Guide mit Hilfe von Schautafeln anschaulich erklärt wurden. Für Kinder und Erwachsene machte es gleichermaßen Spaß in der Vulkanwerkstatt und Zeit der Vulkane im OG alles auszuprobieren. Anfassen und Mitmachen erlaubt. Zugegeben, es war manchmal etwas anstrengend den Ausführungen weiter zu lauschen, wenn gleichzeitig der Ausbruch eines Vulkans simuliert wurde. Wir blieben aber tapfer bei der Stange und hörten den Ausführungen weiter zu. Es war einfach zu interessant. Gut vorbereitet über den Vulkanismus gingen wir ca. 250 m zum Lavakeller. In 32 m Tiefe über eine steile Treppe zeigte sich der Keller in einer Vielzahl von Stollen, die durch den Abbau von Basaltlava als Werksteine entstanden sind. Genutzt wurden diese Räume später von 28 Brauereien um ihr Bier zu lagern, bei einer gleichbleibenden Temperatur von 6 - 9 Grad Celsius, bis Carl von Linde in den 1870er Jahren die Kühltechnik

erfunden hat. Ab da verschwanden bis auf eine alle Brauereien. Heutzutage kann auch im Lavakeller geheiratet werden. Wer nun Lust verspürt, dies zu tun, dann wenden Sie sich ans Standesamt Mendig. Vielleicht möchten Sie nun doch noch den Lavakeller und das Museum besuchen. Es lohnt sich. Zum Abschluss möchte ich es nicht versäumen, für den schönen und kurzweiligen Tag der Ideengeberin Dominique Trier zu danken.

Text: Dagmar Wöster, Fotos: Dominique Trier

## □ **Pflegearbeiten an der Hecke, Kloster Burbach, am 02. August**

Diese Aktion stand nicht im Mitgliederrundschreiben. Der Termin wurde kurzfristig per Email und Telefon angesetzt. Unser HKV-Mitglied Peter Fischer und zugleich zuständiger Leiter für den Arbeitskreis Landschaft/Natur/Umwelt hatte den Termin anberaumt. Im Hinblick auf den bevorstehenden Pflegeschnitt, am Samstag, den 18. Oktober 2025, musste die Hecke dringend von Wildwuchs, insbesondere Knöterich und Ackerwinde befreit werden. Zwei Damen und zehn Herren schritten tatkräftig zur Hilfe und „putzten“ die Hecke innerhalb von zwei Stunden richtig sauber. Peter Fischer versorgte die fleißigen Mitstreiter bei der schweißtreibenden Tätigkeit mit Getränken. Eine kurze aber intensive Regenschauer begleitete unsere Tätigkeit, jedoch die Arbeiten wurden unbeirrt fortgesetzt und am Ende schien wieder die Sonne.



Text und Foto: Karin Zander

## **Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon Gelbe Villa in der Nußallee 27. Hürth-Kendenich**

□ **Sonntag, 14. September 2025, 19:00 Uhr**

# **Klangbrücken zwischen Epochen**



## **Ein Kammermusikabend für Cello und Klavier**

- mit Vera Nebylova (Cello) und Aliya Assanova (Klavier)
- Zwei Musikerinnen, die sich in Belgien kennengelernt haben, bringen ein vielseitiges Programm auf die Bühne: Musik aus Deutschland, Russland und Frankreich, die sich zwischen Romantik, klassischer Form und moderner Klangsprache bewegt.
- Ein selten zu hörendes Juwel bildet der Beitrag von Nadia Boulanger, einer der bedeutendsten Lehrerinnen des 20. Jahrhunderts: Ihre Werke zeigen eine elegante, französische Tonsprache mit emotionaler Tiefe. Zum Abschluss erklingt die Cellosonate von Francis Poulenc, ein vielschichtiges, kraftvolles Werk voller Melancholie, Witz und Virtuosität.
- Ein Abend, der Brücken schlägt – zwischen Jahrhunderten, Stilen und individuellen Stimmen.

Nussallee 27, 50354 Hürth - Kendenich, Eintritt frei - Spenden erwünscht Anmeldung unter 02233/9941922 (AB) oder an [kunstsalon@gelbe-villa.net](mailto:kunstsalon@gelbe-villa.net) Kein Rückruf! Alle Termine: [www.gelbe-villa.net](http://www.gelbe-villa.net)

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Karaus, Vorsitzender

Alois Wilmer, Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr  
Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle - Postfach 12 23 - 50329 Hürth, Tel: 02233-201436 [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de),  
[www.hkv-huerth.de](http://www.hkv-huerth.de) Vorsitzender: Dr. Christian Karaus, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Peter Fröhlich  
Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 / Volksbank Rhein Erft-Köln IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10